

Inhalt

Zusammenfassung	3
Summary	4
Moore und Moorschutz in Baden-Württemberg (Andre Baumann, NABU Baden-Württemberg)	8
Der Obere Hotzenwald – die Moorlandschaft des Schwarzwalds (Georg Keller, Schwarzwaldverein)	9
Vorwort	10
1. Einführung	11
1.1 Moore – herausragende Lebensräume und unverzichtbare Kohlenstoffspeicher	11
1.2 Moore in Mitteleuropa unter den Folgen des Klimawandels	11
1.3 Moore – beeinträchtigte und bedrohte, aber restituierbare Lebensräume	11
1.4 Der „Obere Hotzenwald“ – ein neuer Landschaftsname	13
1.5 Moos, Moos, Moos – Ein „national bedeutendes“ Netz vieler Moore im Oberen Hotzenwald	15
2. Übersicht der Moorstrukturen im Oberen Hotzenwald	17
2.1 Entstehung und allgemeine Strukturen	17
2.2 Vegetation naturnaher Moore	18
2.3 Vegetation gestörter Moore	21
2.4 Pflanzensoziologie und Bodenkunde – zwei Aspekte der Moorkunde	22
3. Nutzung und Kultivierung der Moore im Oberen Hotzenwald	23
3.1 Entwässerungen und ihre Folgen	23
3.1.1 Historische Entwässerungen	23
3.1.2 Aktuelle Entwässerungen	24
3.1.3 Folgen von Entwässerungen	26
3.2 Fichtenforste auf Torfböden	26
3.3 Düngung von Flachmooren	26
3.4 Nutzungsaufgabe von Flach- und Übergangsmooren	26
3.5 Überweidung von Flach- und Übergangsmooren	27
3.6 Überstauung von Mooren	27
3.7 Torfstiche	28
3.8 Moorentwicklung der letzten fünfzig Jahre – eine kleine Serie historischer Bilder	30
4. Staatlicher Moorschutz im Oberen Hotzenwald – Bisherige Bilanz	32
4.1 Allgemeine Situation	32
4.2 Naturschutzgebiete	32
4.3 Ausweisung des Natura 2000-Gebiets „Oberer Hotzenwald“	32
4.4 Umsetzung der FFH-Richtlinie in den Mooren des Oberen Hotzenwalds	33
4.4.1 Allgemeine Sachverhalte	33
4.4.2 Bisherige Umsetzungen	34
4.4.3 Bewertung der bisherigen Moorschutz-Maßnahmen	34
4.5 Dokumentation des Moorzustands und der Moorentwicklung	35
5. Moorschutz im Oberen Hotzenwald – ein Programm von NABU und Schwarzwaldverein	37
5.1 Restitution oder Prozessschutz?	37
5.2 Schutzziele	37
5.3 Behutsame Restitution bestehender Moore	39
5.4 Mechanismen der Wiedervernässung	40
5.5 Nährstoffeinträge	40

5.6 Überweidung	41
5.7 Einbeziehung weiterer Moore in das FFH-Gebiet.....	41
5.8 Vernetzung der Moore	41
5.9 Monitoring von Moorstrukturen.....	43
5.10 Monitoring von Moorarten	43
5.10.1 Allgemeine Ziele eines Monitorings	43
5.10.2 Allgemeine Methoden	44
5.10.3 Monitoring einiger Artengruppen.....	44
5.11 Artenschutzmaßnahmen (Beispiele)	45
5.11.1 Beispiel Sumpf-Stendelwurz (<i>Epipactis palustris</i>)	46
5.11.2 Beispiel Moorlibellen	47
5.11.3 Beispiel Tagschmetterlinge der Moore.....	50
5.11.4 Beispiel Auerhuhn	53
5.11.5 Beispiel Dreizehenspecht	53
5.12 Überblick weiterer großflächiger Lebensräume im Oberen Hotzenwald.....	54
5.13 Ein Ausblick: Moorschutz im Oberen Hotzenwald – Exempel für viele Schwarzwald-Moore.....	54
6. Rahmenbedingungen des Moorschutzes	56
6.1 Beteiligte Gruppen.....	56
Private Grundbesitzer und Bewirtschafter	56
Örtliche Jäger	56
Unabhängige Wissenschaftler	56
Landesregierung und im Landtag vertretene Parteien.....	56
Natur- und Umweltschutzverbände	57
Staatliche Naturschutzverwaltung.....	57
Staatliche Forstverwaltung	57
Staatliche Landwirtschaftsverwaltung	58
Staatliche Wasserwirtschaftsverwaltung	58
Staatliche Fischereiverwaltung.....	58
Hauptberufliche Gutachter	58
Gemeindeverwaltungen und Gemeindeparlamente.....	58
Ehrenamtliche Naturschützer	58
Unterstützer und Sympathisanten.....	58
6.2 Entschädigungen und Finanzierung.....	59
6.3 Moorschutzbeauftragte(r)	59
6.4 Mechanismen und Organisation der Moorpflege	59
6.5 Publikationen	60
6.6 „Moorpädagogik“	60
6.7 Moor- und Klimaschutzgemeinden im Oberen Hotzenwald?	61
7. Die einzelnen Moore des Oberen Hotzenwalds – aktueller Zustand und Entwicklungsziele.....	62
7.1 Schwandwaldmoos	63
7.2 Rohrmatt Laite	65
7.3 Flachmoor Hoheck	65
7.4 Horbacher Moor	66
7.5 Klosterweiher (Verlandungszone)	69
7.6 Schmiedsmatt, Wolfersmatt.....	70
7.7 Käswies und Umgebung	71
7.8 Neuwies	72
7.9 Ramsenloch und Ramsenbächle	74
7.10 Brendenkopfkar	75

7.11 Mutterslehener Moos	76
7.12 Moor Lehenweide	77
7.13 Bergmöser Lampenschweine	78
7.14 Moor Langer Winkel	78
7.15 Neumatt	79
7.16 Ibach-Quellmoor	80
7.17 Kohlhüttenmoos	81
7.18 Moore am Ibach-Oberlauf	83
7.19 Althüttenmoos	84
7.20 Dukatenmoos	85
7.21 Ibacher Föhrenmoos	86
7.22 Lindauer Moos	88
7.23 Kleinmoore Unteres Schwarzenbachtal	90
7.24 Sonnmättlemoos	90
7.25 Brunnmättlemoos	91
7.26 Strittmatter Föhrenmoos	93
7.27 Turbenmoos	94
7.28 Unteres Gaishaltermoos	96
7.29 Schwarze Säge-Moos	97
7.30 Silberbrunnenmoos	98
7.31 Kleinmoore bei der Ibacher Furt	100
7.32 Hirnimoos	101
7.33 Ibacher Moos	103
7.34 Schwammatt	106
7.35 Leimenlöcher und Spielmannswies	107
7.36 Hierholzer Weiher	109
7.37 Strickmattmoos	110
7.38 Fröhnder Flachmoore	111
7.39 Moore oberes Sägebachtal	112
7.40 Ennersbacher Moor (Hochmoor)	113
7.41 Moore oberes Stampfbächle	115
7.42 Bruggmatt	115
7.43 Luchle-Moore	117
7.44 Moore oberes Vogelbachtal	118
7.45 Tannholzmoos	118
7.46 Lehenkopfmoos	120
7.47 Waibelschwander Karmoor	120
7.48 Sägewaldmoos	120
7.49 Sägebächlemoos	120
7.50 Moor Ibacher Säge	120
7.51 Moore am Schwarzenbach-Oberlauf	120
7.52 Langmoos	120
7.53 Franzmatt	120
7.54 Höllbachwiesen	122
Literatur	123
Anhang: Wertgebende Arten der Moore des Oberen Hotzenwalds	127